

«High Heels – Heisse Mode»

► HANSMARTIN SCHMID über einen Krimi, in dem Chur eine prominente Rolle spielt.

Mit «High Heels – Heisse Mode», also mit einem weiteren Thriller aus der Modebranche, legt die in Zürich lebende Juristin und Buchautorin mit Churer Wurzeln Dina Casparis ihren zweiten Kriminalroman vor. Wiederum einen Krimi aus dem Getriebe der internationalen Modewelt und der weltweiten Textilproduktion. Der Plot ist relativ einfach: Ein Zürcher Modezar, der sich um die Entwicklung einer vollständig nachhaltig produzierten Textilie für die Modewelt bemüht, wird am Davoser WEF von einer Gruppe links-grüner Aktivistinnen gekidnappt und in eine Villa in Chur entführt. Der grosse Rest ist dann allerdings alles andere als einfach. Es kommen ungezählte Verästelungen und Seitenlinien hinzu, bei denen sich die Juristin Casparis als ausgezeichnete Kennerin all der Bedrohungen und Sorgen erweist, welche die Welt von heute bedrücken: Von der Klimaerwärmung bis zum Geschehen in der Finanz- und Börsenwelt, von den verdeckten Giftstoffen in der Chemie bis zu den undurchsichtigen Handelsströmen, von der Not der Näherinnen in Rumänien und in Bangladesh bis zu fantastischen neuen Technologien, von der Problematik der vielen Werbeagenturen bis zu den zwielichtigen russischen Oligarchen und den Steuerverstecken im amerikanischen Bundesstaat Delaware.

Noch interessanter ist für alteingessene Churer der Churer Bezug. Da ist alles da, was zu Chur gehört, das Hotel «Stern» ebenso wie der «Gansplatz», die Lacuna ebenso wie die Hochhäuser. Und in der «Schokoladen-Villa», in welcher der Modezar als Geisel festgehalten wird, erkennt man unschwer die kürzlich renovierte Villa Svea an der Masanserstrasse, die einst für einen direkten Vorfahren von Dina Casparis, den Gründer der Schokoladenfabrik Grison Conrad Bernhard, gebaut worden ist. Und in ihr malte und zeichnete einst während Jahrzehnten der Churer Künstler und Zeichenlehrer an der Sekundarschule Rico Casparis, natürlich ebenfalls ein Verwandter von Dina Casparis. Nur heisst die Villa im Roman viel poetischer, nämlich Villa Lucrezia, die Schokoladenfabrik Grisoc und Rico Casparis Amadeo von Vilan – Welch wunderschöner Name. Die Zeitung aber, aus der dieser Amadeo die Vorlagen für seine Porträtszeichnungen ausschneidet, ist das «Bündner Tagblatt». Das ist dann für Chur einer der Höhepunkte des Romans!

Dina Casparis: «High Heels – Heisse Mode», ein Thriller aus der Modewelt. Münster-Verlag, Zürich 2022.